

Zur Entwicklung der Parteiarbeit in den Schulen

Für die Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus der Bevölkerung ist die Hebung des pädagogischen und wissenschaftlichen Niveaus in den allgemeinbildenden Schulen von größter Bedeutung. Die demokratische Schule hat die Aufgabe, die Jugend zu allseitig entwickelten Persönlichkeiten zu erziehen, die fähig und bereit sind, den Sozialismus aufzubauen und die Errungenschaften der Werktätigen bis zum äußersten zu verteidigen.

In dem Beschluß der Partei und der Regierung über die Aufgaben im Schulwesen wird gesagt, daß es notwendig ist, die Arbeit mit den Lehrern zu verbessern, den Lehrern mehr Zeit für ihr Studium zu gewähren und das wissenschaftliche Niveau der Lehrerkonferenzen zu erhöhen. Bereits auf dem IV. Parteitag wurde die Aufmerksamkeit der Partei darauf gelenkt, daß die Arbeit der Grundorganisationen der Partei in den Schulen völlig ungenügend ist. In den letzten Monaten hat sich die Arbeit der Parteiorganisationen an den Schulen etwas verbessert. Es wird ein Kampf geführt um die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus, die Erhöhung der Disziplin in den Klassen, die Verbesserung der Arbeit im pädagogischen Rat, die engere Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten und eine stärkere Förderung der Pionierarbeit. Auch der Meinungsaustausch mit den Lehrern über die politischen Fragen und über gewisse ideologische Schwächen im Unterricht ist besser geworden. Die Durchführung der Jugendweihen hat zur Klärung vieler Fragen beigetragen. Wir müssen jedoch sagen, daß die Partei noch wenig tut, um den Lehrern die große Kraft des Weltfriedenslagers zu erklären, sie von der Änderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Lagers der friedliebenden demokratischen Staaten zu überzeugen. Zum Beispiel gab es in einer Berliner Grundschule nach der Ratifizierung der Pariser Verträge eine gewisse Niedergeschlagenheit. Das kommt daher, weil an dieser Schule kein offener kameradschaftlicher Meinungsaustausch durchgeführt wurde und eine Reihe Lehrer eine neutrale Haltung einnahmen. Es ist notwendig, daß der Lehrerschaft größere Achtung und Unterstützung entgegengebracht wird, daß man sich auch um ihre kleinen Sorgen kümmert und ihnen hilft, wo man nur kann.

Der Minister für Volksbildung, Genosse Fritz Lange, hat in seinem Artikel im „Neuen Deutschland“ zwei Hauptaufgaben für die demokratische Schule in der Deutschen Demokratischen Republik gestellt:

1. Die Erziehung der Jugend zu aufrechten Patrioten;
2. Verbesserung der wissenschaftlichen Bildung, damit die Schule die Anforderungen der sich schnell entwickelnden Volkswirtschaft erfüllt.

Dazu ist notwendig:

Verbesserung der patriotischen Erziehung, Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts, Erhöhung der Schülerleistungen, polytechnische Bildung in den allgemeinbildenden Schulen, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltembeirat, Pionierorganisation und Patenbetrieben, Schaffung der zehnklassigen Schulausbildung.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist es notwendig, daß die deutsche Pädagogik als fortschrittliche Wissenschaft von der sozialistischen Erziehung der Kinder ausgearbeitet und entwickelt wird, wobei es notwendig ist, an die großen Traditionen der deutschen Pädagogik anzuknüpfen und die Erfahrungen im Schulwesen in der Sowjetunion und der pädagogischen Wissenschaft der Sowjetunion auszuwerten.

Um diese großen Aufgaben zu erfüllen, ist es notwendig, das System der Patenschaften der Großbetriebe bzw. Betriebsabteilungen zu den allgemein-